

Frage 1: Wie werden Sie mit diesem zentralen Erbe der jetzigen Bundesregierung umgehen und welche weiteren Schritte planen Sie in der Ressortzuständigkeit, um eine Verkehrswende in Österreich zügig voranzubringen?

Zu den gemeinsam gesetzten Maßnahmen der Bundesregierung wie etwa Ausbau der Bahninfrastruktur, Einführung des Klimatickets, Förderung der sanften Mobilität oder Erhöhung der Verkehrssicherheit insbesondere für unsere Kinder werden wir auch in Zukunft stehen.

Wir wollen die Zukunft der Mobilität positiv gestalten, um dem Klimawandel Rechnung zu tragen. Der Wandel hin zu einer zukunftsfähigen, nachhaltigen und inklusiven Mobilitätslandschaft ist eine komplexe und vielschichtige Herausforderung, die klare, kohärente und zielgerichtete Handlungsstrategien erfordert. Wir sind entschlossen, eine lebenswerte, ökologische und innovative Mobilitätszukunft für Österreich zu gestalten.

Die Ressortgestaltung und -zuständigkeit ist eine Frage der konkreten Regierungsverhandlungen.

Frage 2: Wie stellen Sie sicher, dass Ihre Entscheidungen die Interessen heutiger Kinder und kommender Generationen wahren? Bitte gehen Sie dazu insbesondere auf Ihren Umgang mit jenen Infrastrukturprojekten ein, die sich in der aktuellen Legislaturperiode lt. erfolgter Evaluierung des Straßenbauprogramms² als nicht mehr zukunftsfähig erwiesen haben.

Es liegt auch im Interesse kommender Generationen, dass Österreich für einen starken, zukunftsorientierten Wirtschaftsstandort auch über eine umfassend ausgebaute Infrastruktur verfügt. Daher werden wir uns für eine Vielzahl neuer Infrastrukturprojekte starkmachen. Vom Ausbau des öffentlichen und individuellen Verkehrs über die Weiterentwicklung von Glasfaserleitungen bis hin zur Sicherstellung einer zuverlässigen Energieversorgung – wir arbeiten daran, Österreich zukunftsfit zu machen.

Projekte, die der Gesetzgeber gesetzlich festgelegt hat, sind in einem Rechtsstaat umzusetzen; gerade, wenn es – wie in aktuellen Fällen - um Lückenschlüsse, Kapazitätserweiterungen oder Sicherheitsmaßnahmen geht.

Frage 3: Mit welchen politischen Mitteln werden Sie den Austrag von straßenverkehrsbedingten Abrieben eindämmen?

Die Feinstaubbelastung in Österreich ist rückgängig. Auch hier sollte auf die Entwicklung neuer Technologien gesetzt werden.

Frage 4: Welche Maßnahmen planen Sie, um den Übergang von einem Alltag der langen Wege beim Güter- und Personenverkehr zu einem Alltag der kurzen Wege zu schaffen?

Wir setzen auf die Entwicklung differenzierter Mobilitätspläne für die unterschiedlichen Transportbedürfnisse von öffentlichem Verkehr über Transport bis zur Luftfahrt. Dabei sind die unterschiedlichen Ausgangslagen und Ansprüche im urbanen und ländlichen Raum zu berücksichtigen. Der Mobilitätsbedarf im nicht dicht besiedelten Raum muss genau erhoben werden, um ein bedarfsgerechtes Angebot zu entwickeln. Der Verkehr muss gesamthaft gedacht werden, so öffentlicher Verkehr auch inklusive Fußgänger oder Radfahrer.

Wir setzen uns dafür ein, dass im ÖBB-Rahmenplan Vorkehrungen getroffen werden, damit die Digitalisierung der Schiene mehr Kapazitäten für den Güterverkehr ermöglicht.

Österreich soll eine zentrale Schnittstelle im europäischen Bahnverkehr werden, um wirtschaftliche Vorteile und verbesserte Anbindungen zu realisieren.

Wir sind Verfechter der Wahlfreiheit, gerade auch in Sachen Mobilität. Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der jede/r Bürger/in selbstbestimmt entscheiden kann, welches Verkehrsmittel sie/er präferiert – sei es öffentlicher Verkehr, das Auto, das Fahrrad oder die eigenen Füße.

Frage 5: Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um Mobilitätsarmut zu reduzieren und möglichst vielen Menschen insbesondere in infrastrukturschwachen Regionen ein weltverbundenes Leben ohne eigenes Kraftfahrzeug zu ermöglichen?

Mit dem Klimaticket haben wir ein attraktives Angebot für den Umstieg auf den öffentlichen Verkehr geschaffen. Dieser Umstieg soll durch weitere Maßnahmen noch attraktiver gestaltet werden. Das Angebot entscheidet, ob Pendler öffentlich oder mit dem Auto fahren. Wesentlich für die Öffi-Wahl ist etwa die erforderliche Zeit für das Zurücklegen der gewünschten Strecke. Mikro-ÖV-Systeme spielen für den Umstieg auf den öffentlichen Verkehr, insbesondere im ländlichen Raum, eine besondere Rolle; besonders wenn es um die „letzte Meile“ geht.

Mobilität ist ein Grundbedürfnis und darf nicht zur sozialen Frage werden - weder in der Stadt noch am Land. Die Integration von KI in den Mobilitätssektor eröffnet zahlreiche Möglichkeiten zur Optimierung und Individualisierung von Transportlösungen.

Eine umfassende und diversifizierte Infrastruktur, die regionale Bedürfnisse berücksichtigt, ist für uns essentiell. Sie bildet das Fundament für die Vielfalt an Verkehrsmitteln, einschließlich Straße, Schiene, Rad- und Fußwege, aber auch Luftfahrt, Schifffahrt, und Seilbahnwesen, die für Österreich prägend sind.

Frage 6: Wie werden Sie Rechtsstaatlichkeit und wirksamen Menschen- und Umweltschutz bei Infrastrukturprojekten sicherstellen, insbesondere auch in jenen Fällen, die offenbar Anlass für die EU waren, ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Österreich einzuleiten?

Wir bekennen uns, die Klimaziele konsequent zu verfolgen und unterstützen umweltfreundliche Initiativen. Dabei gewährleisten wir, dass wirtschaftliche, soziale und regionale Aspekte in Einklang bleiben. Durch kontinuierliche Verbesserung und Innovation reduzieren wir Emissionen und tragen zu einem nachhaltigen und ökologischen Europa bei.

Frage 7: Welchen Beitrag werden Sie leisten, um den Menschen eine ressourcen- und energieschonende Mobilität zu ermöglichen?

Gemäß unserer Klimaverantwortung beabsichtigen wir, heimische Ressourcen für die Produktion von Biokraftstoffen zu nutzen und eine kollaborative Industriestrategie mit allen wesentlichen Stakeholdern zu entwickeln. Unsere Ambition ist, dass Österreich bei Innovation wie CO2-freiem Busverkehr oder MaaS („Mobility as a Service“) europaweit führend wird. Hierdurch streben wir die Verringerung von Importen fossiler Treibstoffe, lokale Wertschöpfung, Unabhängigkeit von Drittstaaten, Ökologisierung von Verbrennungsmotoren und die Förderung österreichischen Unternehmertums an.

Angebot, Qualität und Kundeninformation im öffentlichen Verkehr sollen verbessert werden. Leistbare Mobilität ist ein zentrales Anliegen unserer Politik. Preise sowohl für den öffentlichen als auch für den Individualverkehr sollen stabil und nachhaltig sein, um eine inklusive Mobilitätslandschaft zu gewährleisten. Preisstabilität fördert den sozialen Zusammenhalt und die individuelle Entfaltung jedes Einzelnen.

Frage 8: (Weshalb) können sich Ihre Wählerinnen und Wähler am 29. September 2024 bei Ihnen und Ihrer Partei darauf verlassen, dass der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen oberste Priorität hat und nicht noch mehr Verkehr?

In Anlehnung an den Grundsatz der Wahlfreiheit streben wir an, aktive Mobilität durch optimierte Rahmenbedingungen zu fördern. Wir setzen uns dafür ein, den Anteil der zu Fuß Gehenden und Radfahrenden zu steigern, um eine vielfältige und inklusive Mobilitätskultur zu etablieren. Dazu werden wir etwa die Einrichtung von Mikro-ÖV-Systemen forcieren.

Für uns ist Mobilität ein universelles Grundbedürfnis. Jeder soll Zugang zu vielfältigen und leistbaren Mobilitätsformen haben, um seine Lebenswelt in ihrer Gänze zu entdecken und zu gestalten, sei es im privaten, beruflichen oder gesellschaftlichen Kontext. Mobilität ist ein Schlüssel zu vollumfänglicher Partizipation am gesellschaftlichen Leben.